



STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Studienrichtung: Sozialwirtschaft, Bachelor

Gastuniversität: University of Tampere, Finland

Aufenthaltsdauer: von 28.08.2012 bis 17.05.2013

INHALT

1.) Stadt, Land und Leute	2
2.) Soziale Integration	2
3.) Unterkunft	3
4.) Kosten	3
5.) Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)	5
6.) Beschreibung der Gastuniversität	5
7.) Anmelde- und Einschreibformalitäten	6
8.) Studienjahreinteilung	6
9.) Einführungswoche bzw. -veranstaltungen	7
10.) Kursangebot und besuchte Kurse	7
11.) Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester	10
12.) Benotungssystem	10
13.) Akademische Beratung/Betreuung	11
14.) Resümee	11
15.) Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte	11

1.) Stadt, Land und Leute

Mit etwas mehr als 200.000 Einwohner/innen leben in Tampere mehr Menschen als in Linz, jedoch verteilt sich die Stadt auf eine wesentlich größere Fläche. Dadurch fühlt sich die Stadt kleiner an als sie statistisch gesehen ist. Für finnische Verhältnisse ist Tampere groß und nach Helsinki und Espoo Finnlands drittgrößte Stadt. Tampere hat eine angenehme Atmosphäre mit all den Parks, Wäldern, Seen, der Stromschnelle und den vielen gemütlichen Cafés. Besonders bei schönem Wetter lebt die Stadt auf während sie im Winter ziemlich leer scheinen kann. Außerdem ist Tampere bei finnischen Studierenden sehr beliebt. Manche mögen die Stadt auch als die alternativste Finnlands bezeichnen.

Finnland als Land bietet viel Natur – Birken-, Fichten- und Kiefernwälder, große und kleine Seen, Moore und auch Strände – und relativ ruhige Städte. Von den Finn/innen habe ich gehört, dass Verkehrsstau hier bedeutet, dass man an der Ampel erst beim zweiten Mal über die Kreuzung kommt. Auf mich wirkte die Architektur großteils uneuropäisch, was man von den meisten Stadtzentren jedoch nicht behaupten kann. Die Menschen hier sind hilfsbereit und haben Spaß daran ihre Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen. Viele Finn/innen sprechen zumindest Englisch, und oft noch eine weitere Fremdsprache. Trotz der Freundlichkeit wird man auch feststellen, dass die Menschen eher zurückgezogen und für sich leben.

2.) Soziale Integration

Einen finnischen Freundeskreis aufzubauen erfordert meist sehr viel Zeit und Engagement. Es ist folglich nicht immer einfach. Jedenfalls behauptet das auch so mancher Finne/manche Finnin, der/die seine/ihre Heimatstadt verlässt und am Zielort noch niemanden kennt. Als Austauschstudent/in hat man einerseits den Nachteil, dass man nur eine begrenzte Zeit in Finnland bleibt, was so manchen Finn/innen die Mühe dann nicht wert ist. Andererseits ist man als Austauschstudent/in aufgrund des verschiedenen kulturellen Hintergrunds und der Sprache durchaus interessant für Finn/innen. Es ist also alles möglich, nur nicht selbstverständlich.

Mit anderen Austauschstudierenden in Kontakt zu kommen ist im Gegensatz relativ einfach, besonders weil alle in derselben Situation sind und bewusst nach neuen Kontakten suchen. Außerdem gibt es zu Beginn jedes Semesters viele Veranstaltungen und später auch diverse Ausflüge, die sich eignen um Freundschaften zu knüpfen.

3.) Unterkunft

Die Mieten in Finnland sind hoch, und aufgrund der anderen Sprache ist es auch eher schwierig im Vorab etwas auf dem freien Markt (online) zu finden. Für einen Auslandsaufenthalt ist es daher empfehlenswert sich bei TOAS (Tampere Student Housing Foundation) um einen Heimplatz/ein Zimmer zu bewerben. Besonders im Herbstsemester sind die Plätze allerdings knapp, daher sollte man sich so früh wie möglich bewerben.

Ich hatte ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit einer Studentin aus China und einer aus Russland. Wir teilten uns Küche und Bad. Die Zimmer waren möbliert und großzügig geschnitten. Die Einrichtung weist Gebrauchsspuren auf, ist aber großteils in gutem Zustand. Im Gebäude gab es auch eine Sauna. Der Waschkeller befand sich in meinem Fall im Gebäude gegenüber. Die Benutzung der Waschmaschinen war kostenlos und basierte auf einem Buchungssystem. Die monatliche Miete war mit 229,00 € überraschend günstig. Ein Internetanschluss (Kabel) war vorhanden und im Preis inkludiert.

Die Lage der Wohnung scheint auf den ersten Blick vielleicht ungünstig, auf den zweiten Blick wird man sie aber zu schätzen wissen. Es handelt sich um eine reine Wohngegend, die ca. sechs Kilometer von der Universität Tampere entfernt liegt. Ein kleiner Lebensmittelladen befindet sich gleich um die Ecke. Weitere Einkaufsmöglichkeiten, welche größere Auswahl und günstigere Preise bieten, befinden sich dann ca. einen Kilometer entfernt und sind entweder zu Fuß oder mit dem Bus zu erreichen. Die Verkehrsanbindung ins Stadtzentrum und zur Universität ist wirklich gut und völlig ausreichend. Der Bus fährt an Wochentagen tagsüber alle 15 Minuten. An Wochenenden sind die Intervalle länger. Nachts gibt es vor allen Dingen an Freitagen und Samstagen gute Verbindungen.

4.) Kosten

Die Lebenskosten sind in Finnland allgemein höher als in Österreich. Lebensmittel, besonders Obst und Gemüse, kosten meist deutlich mehr. Wer es gewohnt ist im Bioladen einzukaufen muss sich das hier entweder leisten können, denn für Bio muss man in Finnland noch mehr als in Österreich bezahlen, oder in den normalen Supermarkt gehen. Auch Restaurantbesuche sind vor allem abends eher teuer, die Servicegebühr ist aber im Preis schon enthalten. Allerdings kann man in Finnland immer relativ günstig Mittagessen und Leitungswasser bekommt man meist gratis dazu. Tee und Kaffee kann man manchmal gratis nachfüllen – einfach fra-

gen. Am günstigsten isst man aber immer noch in einer der Mensen der Universität. Für ca. 2,60€ gibt's ein großzügiges Menü bei großer, auch vegetarischer, Auswahl! Kleidung und anderer Zubehör scheint dagegen nicht wesentlich teurer zu sein als in Österreich. Die folgende Kostentabelle soll einen Überblick geben über die monatlichen Durchschnittskosten. Natürlich gab es auch Monate, in denen ich mehr (zB für Reisen und Kultur oder Restaurantbesuche) oder weniger ausgegeben habe. Vor allem im ersten Monat des Aufenthaltes wird man mehr Geld benötigen für die Einschreibgebühren und eventuelle Einrichtungsgegenstände/Dekoration.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€641 - 691
davon Unterbringung:	€229,00
davon Verpflegung:	€250 – 300,00
davon Fahrtkosten am Studienort:	€32,00
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€0,00 → Bibliothek und Onlinedatenbanken reichen aus, 200 Freikopien bzw. -drucke pro Semester
davon freiwillige Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€30,00
davon Sonstiges: Kultur, Restaurantbesuche, Einkäufe (Freizeit)	ca. €100,00

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€0,00
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 430 → Wenn ihr zwei Semester bleiben wollt, bedenkt auch eventuelle Heimatbesuche zwischendurch, z.B. zu Weihnachten. Die sind in dieser Tabelle nicht angeführt.
Einschreibgebühr für zwei Semester:	€97,00
Orientierungsprogramm:	€0,00
Sonstiges Erwähnenswertes: - Benützungsggebühr für das Universitätssportinstitut (zwei Semester, freiwillig)	€65,00

- Erstaussstattung (Heim)Zimmer	€ ? Ich persönlich habe viel dafür ausgegeben (100,00 € +), das muss jeder für sich selbst entscheiden.
---------------------------------	---

5.) Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Als EU-Bürger/in benötigt man kein Visum. Offiziell heißt es, dass man sich bei einem Aufenthalt von mehr als drei Monaten bei der Polizei registrieren lassen muss. Diese Frist beginnt allerdings jedes Mal neu zu laufen wenn man nach Finnland einreist.

Eine Versicherung wird nicht zwingend vorgeschrieben. Ich habe trotzdem eine freiwillige Kranken- und Unfallversicherung abgeschlossen. Als Student/in der Universität Tampere hat man Anspruch auf medizinische Grundversorgung, die bis auf Zahnarztbehandlungen gratis erfolgt. Ob man sich Zusatzversichern möchte bleibt einem also selbst überlassen.

6.) Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität Tampere ist, wie die JKU, eine Campusuniversität mit etwas mehr als 15.000 Studierenden. Das Studienangebot ist sehr vielfältig. Für Studierende der Sozialwirtschaft sind vor allem zwei Institute interessant, die School of Management und die School of Social Sciences and Humanities. Das Tolle an der Universität Tampere ist, dass man ohne Hindernisse Kurse an allen Instituten belegen kann sofern man die Anforderungen erfüllt. Das eröffnet unheimlich viele Möglichkeiten. Besonders als Austauschstudierende/r kann man so sein Studienfeld erweitern. Wenn es ein Problem gibt, wird einem in der Regel gerne und schnell weitergeholfen. Fragen, egal in welcher Angelegenheit, lohnt sich oft!

Im Allgemeinen ist die Universität Tampere sehr hell und modern, und bietet eine angenehme und förderliche Lernatmosphäre. Es gibt zahlreiche Lern- und/oder Computerräume und zwei geräumige Bibliotheken. Im Hauptgebäude gibt es außerdem einen kleinen Buchladen, in dem man auch sein Busticket aufladen kann. Fast in jedem Campusgebäude gibt es eine Mensa, so hat man täglich eine große Auswahl. Wer mit dem Rad unterwegs ist findet am Campus auch einige Abstellmöglichkeiten. Zusammengefasst lässt es sich an der Universität Tampere wirklich gut studieren!

7.) Anmelde- und Einschreibformalitäten

Im Grunde kann man hier nichts falsch machen, da man Informationen hierzu schon bekommt bevor man nach Tampere reist. Außerdem bekommt jeder Austauschstudierende eine/n Mentor/in zugewiesen, der/die einem je nach Engagement in den ersten Wochen sehr weiterhelfen kann. Auch zu Beginn der Einführungswoche bekommt man Informationen zu den Einschreibformalitäten.

Wichtig ist es, den Letter of Acceptance mitzubringen, den man vor Beginn des Aufenthalts nach Hause geschickt bekommt. Außerdem braucht man für den Studierendenausweis ein Passfoto, und man sollte sich ausweisen können. Wichtig ist außerdem, dass man die Einschreibgebühr bezahlt. Vom Auslandsbüro vor Ort bekommt man noch Formulare, die auszufüllen sind (haltet euch dazu auch eure finnische Adresse bereit). Für die Anmeldung an der Universität sind die wichtigsten Anlaufstellen das International Office und das Registrar's Office. Falls man durcheinander kommen sollte, gilt auch hier: einfach fragen und es wird geholfen!

8.) Studienjahreinteilung

Das Studienjahr ist in Finnland anders aufgeteilt als in Österreich. Es beginnt Anfang September und endet Ende Mai. Außerdem gibt es anstatt zwei vier Abschnitte, Perioden genannt (siehe auch Tabelle). Das bedeutet, dass viele Kurse kurz und intensiv sind, da sie sich nur über den Zeitraum einer Periode (ca. 1 ½ - 2 Monate) erstrecken. Aber keine Sorge deswegen!

Orientierung:	27.08.12 – 31.08.12
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Periode:	03.09.12 – 19.10.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Periode:	22.10.12 – 14.12.12
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Periode:	07.01.13 – 08.03.13
Beginn/Ende LV-Zeit 4. Periode:	11.03.13 – 17.05.13
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Eventuell einige Tage nach Semesterende
Ferien:	15.12.12 – 06.01.13 (Weihnachten) 28.03.13 – 03.04.13 (Ostern) Juni – August (Sommer)

	Jeweils einige Tage zwischen den Perioden
--	---

9.) Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

An der Universität Tampere gibt es eine Woche vor Studienbeginn täglich Einführungsveranstaltungen. Das Programm dazu bekommt man rechtzeitig ausgehändigt. Es gibt Informationen zur Anmeldung an der Universität und zu den Kursen. Es wird erklärt wie das System hier funktioniert und über diverse Services informiert wie z.B. Bibliothek- und Computerservices. Man erfährt außerdem wie man sich in seinen Uni-Account einloggt und diesen benutzt. Zu allerletzt wird auch über Tampere und Finnland im Allgemeinen informiert. Man kann abschließend an einer Bustour durch Tampere teilnehmen. Wenn man bei allen Veranstaltungen anwesend ist, verdient man sich außerdem 2 ECTS. Für alle, die keinen Sommer Sprachkurs absolvieren, ist das eine gute Möglichkeit um erste Kontakte zu knüpfen.

10.) Kursangebot und besuchte Kurse

Im Sommer 2012 gab es an der Universität Tampere eine große Umstrukturierung. Das hat sich auch durch Anpassungen/Veränderungen im Kursangebot bemerkbar gemacht. Ich kann leider nicht beurteilen wie es vorher aussah, da ich erst im Herbst 2012 angefangen habe dort zu studieren. Aktuell sollte man sich daher für die Kursauswahl vor allem an der Webseite der Universität orientieren (<http://www.uta.fi/english/>). Besonders hilfreich sind dazu die sogenannten Teaching Schedules, welche sämtliche Kurse auflisten, die auch tatsächlich im entsprechenden Studienjahr angeboten werden.

Grundsätzlich ist es so, dass man an der Uni Tampere Austauschstudierende herzlich willkommen heißt, und deshalb gibt es auch einige Kurse, die auf Englisch angeboten werden. Das Angebot variiert allerdings stark nach Fachgebiet. Man muss dann selbst entscheiden ob dieses Angebot ausreichend ist, vor allem wenn es um die Anrechnung von Pflichtfächern geht. Interessante freie Lehrveranstaltungen findet man bestimmt. Eine Variante um Pflichtfächer zu absolvieren sind die in Tampere angebotenen Book Exams, das sind Selbstlernkurse. Wenn man im Curriculum einen Kurs entdeckt, der sich gut anrechnen lassen würde, kann man sich mit dem/der zuständigen Professor/in in Verbindung setzen und nachfragen ob man den Kurs eigenständig in Englisch absolvieren kann. Wenn die Rückmeldung positiv ist, dann bedeutet das meist, dass man zwei bis drei Bücher liest und dazu entweder eine Prüfung oder einen Essay schreibt. Ich würde hierzu allerdings nur raten, wenn man diese Kurse unbedingt

für die Anrechnung benötigt, da die Präsenzlehrveranstaltungen in Tampere in der Regel die interessantere Variante darstellen. Im Allgemeinen sind weniger Prüfungen und dafür mehr Essays und Gruppenarbeiten zu schreiben.

Ich habe mit 42 ECTS, verteilt auf zwei Semester, die Anforderungen der JKU sowie sämtlicher Stipendien (Erasmus, IPS) erfüllt. Das entsprach insgesamt 10 Kursen, die ich im Folgenden kurz beschreiben werde. Nicht erwähnt sei hier der Einführungskurs (siehe Abschnitt 9), da diese Credits offenbar von der JKU nicht akzeptiert werden.

I) Asia-Pacific as a Business Area, 5 ECTS, Periode I

Dieser Kurs gibt eine Einführung zu Asien als Wirtschaftsraum. Im Vordergrund standen Länder wie China, Indien und Japan. Es wurden aber auch kleinere Länder behandelt. Ich erinnere mich z.B. an Statistiken zu verschiedenen Themenbereichen, unter anderem auch Lebensqualität und Umweltprobleme. Es gab einige Gastprofessor/innen. Die Kursanforderungen umfassten einen Essay in Gruppenarbeit im Umfang von ca. 25 - 30 Seiten. Alternativ konnte eine Klausur geschrieben werden.

II) Asian Business Cultures and Negotiation Styles, 5 ECTS, Periode III

Dieser Kurs war bereits um Einiges spezifischer. Das Ziel war es die länderspezifischen Unterschiede in Verhandlungstechniken und Unternehmenskultur im asiatischen Raum zu verstehen und Strategien zu entwickeln um als Außenstehende/r dort erfolgreich Geschäfte machen zu können. Es gab Gastvorträge zu ausgewählten Ländern. Die Kursanforderungen umfassten einen Essay in Gruppenarbeit, ca. 25 Seiten. Dieser umfasste auch ein Expert/innen-Interview.

III) Sino-Indian Issues and Asian Security, 5 ECTS, Periode III und IV

Dieser Kurs war nun noch spezifischer. Er beschäftigte sich ganz speziell mit den bilateralen Beziehungen von China und Indien, unter dem Gesichtspunkt der Security Studies. Es gab eine theoretische und historische Einführung, gefolgt von spezifischen Themen, wie z.B. Tibet, und geopolitischen Überlegungen. Wichtig zu erwähnen ist, dass der Kurs ein Selbstlernkurs war. Er wurde ausschließlich über Moodle abgewickelt. Es gab Videos und Folienmaterial, zu denen ein Lerntagebuch zu verfassen war (insgesamt ca. 20 Seiten). Abschließend war

noch ein Essay zu schreiben (ca. 6-10 Seiten). Der zuständige Professor war per E-Mail immer gut erreichbar und hilfsbereit.

IV) Contemporary Perspectives on Family and Kinship (Kinship, childhood and social context), 5 ECTS, Periode I

Dieser Kurs verwendete einen anthropologischen Ansatz. Es wurden Theorien und spezielle Themen behandelt wie z.B. Reproduktionsmedizin und in der Gruppe darüber gesprochen. Es waren Texte zu lesen zu denen knappe einseitige Hausaufgaben verfasst werden sollten, und abschließend war noch ein Essay zu schreiben (ca. 10 Seiten). Da es sich um ein Seminar handelte, war auch aktive Teilnahme sehr erwünscht.

V) Comparative Research on Welfare State, 6 ECTS, Periode II

Dieser Kurs wurde nicht als Präsenzlehrveranstaltung angeboten, also habe ich ihn in Form eines Book Exams absolviert. Es waren drei Bücher über vergleichende Wohlfahrtsforschung zu lesen und anschließend ein Essay darüber zu schreiben.

VI) Under the Pavement, the Beach: Protest Politics and the Politics of Protest (Political communication and rhetoric), 5 ECTS, Periode III

Dieser Kurs beschäftigte sich mit unterschiedlichen Formen politischen Protests. Im ersten Teil ging es um Definitionen und Konzepte, im zweiten Teil wurden spezifische Beispiele vorgestellt und eingeordnet – wirklich sehr interessant! Es wurde Anwesenheit verlangt und am Ende war ein Essay über 10 Seiten zu schreiben.

VII) Finnish Society and Culture, 3-5 ECTS, Periode I und II

Dieser Kurs wird speziell für Austauschstudierende angeboten um mehr über Finnland sowie seine Menschen und Kultur zu lernen. In jeder Einheit wurde ein anderes Themengebiet behandelt und von einem anderen Professor vorgetragen. Am Ende war eine Prüfung zu schreiben, die aus zwei Teilen bestand. Wenn man nur den ersten Teil schrieb, erhielt man 3 ECTS. Wenn man noch zusätzlich Texte las und dazu den zweiten Teil der Klausur schrieb, erhielt man 5 ECTS.

VIII) Elementary Course 1, 3 ECTS, Periode I

Hierbei handelt es sich um einen finnischen Sprachkurs. Dieser Kurs war sehr intensiv und eignet sich besonders für jene, die sich auch wirklich mit der Sprache beschäftigen wollen und Lust haben etwas zu lernen. Der Kurs fand drei- bis viermal die Woche statt, es gab regelmäßig Hausaufgaben und am Ende war eine Klausur zu schreiben.

IX) Elementary Course 2, 3 ECTS, Periode II

Dieser Kurs baute auf den zuvor beschriebenen Finnischkurs auf. Die Kursanforderungen waren dieselben.

X) Intercultural Training, 2 ECTS, Periode III und IV

Dieser Kurs war eine Art Tandemlernen und kultureller Austausch zwischen finnischen Studierenden und deutschen Muttersprachler/innen. Es wurde in Kleingruppen gearbeitet. Ich war z.B. in einer Gruppe mit zwei finnischen Studentinnen, die beide schon eine Zeit lang in Österreich gelebt hatten und deren Deutsch wirklich sehr gut war. Unsere Aufgabe war es uns ca. acht Mal zu treffen und über von uns ausgewählte Aspekte der finnischen und österreichischen Kultur zu sprechen. Nach jedem Treffen musste ein Eintrag ins Lerntagebuch verfasst werden und abschließend musste noch ein kurzer Erfahrungsbericht geschrieben werden (2-3 Seiten). Alles wurde auf Deutsch abgewickelt. Eine tolle Gelegenheit um finnische Freund/innen zu finden und Finnland näher kennen zu lernen!

11.) Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Im Allgemeinen haben die Kurse an der Universität Tampere meist 5 ECTS, und wie beschrieben sind meist Essays und/oder Lerntagebücher zu schreiben und/oder Gruppenarbeiten zu absolvieren. Für diejenigen, die nicht gerne schreiben oder Schwierigkeiten damit haben könnten finnische Kurse durchaus mehr Arbeit bedeuten als österreichische Kurse. Ich würde sagen, dass der Aufwand z.B. für einen 6 ECTS Kurs in Finnland nicht unbedingt weniger ist, aber die Anforderungen so gestaltet werden, dass viel im Gedächtnis bleibt. Das beurteile ich sehr positiv!

12.) Benotungssystem

In Finnland erhält man entweder ein PASS/FAIL oder eine Note von 5 bis 1. Die Notenskala verhält sich allerdings andersrum als in Österreich. Eine 5 entspricht einem Sehr Gut und eine 1 einem Genügend. Fällt man durch, dann entspricht das einer 0.

13.) Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung an der Universität Tampere ist sehr gut! Meist wird einem überall weitergeholfen, auch wenn man nicht auf Anhieb die richtige Anlaufstelle findet. Zwischen Professor/innen und Studierenden herrscht ein lockeres, von gegenseitigem Respekt geprägtes, Verhältnis. Man kann die Professor/innen immer gut per Mail erreichen oder einfach zu den angegebenen Sprechzeiten in deren Büro schauen um offene Fragen zu klären. Antworten kommen in der Regel schnell, genauso wie Noten und Feedback. Hier machen sich die flachen Hierarchien Finnlands bemerkbar, sehr angenehm!

14.) Resümee

Tampere ist eine tolle Stadt für Studierende! Man bekommt hervorragende Studienbedingungen und Lebensqualität am selben Ort. Im Allgemeinen möchte ich die Erfahrung eines Auslandsaufenthaltes nicht missen. Ich bin froh, dass ich mich dafür entschieden habe! Im Nachhinein denke ich, dass es weniger wichtig ist für welchen Ort man sich entscheidet, sondern wichtig ist, **dass** man sich dafür entscheidet ins Ausland zu gehen. Eine solche Erfahrung bereichert in jedem Fall das Leben. Für mich war es eine Zeit, in der ich viel über mich selbst gelernt habe und dafür bin ich sehr dankbar. Ich hatte Zeit, war weniger gestresst, habe weniger Kurse als zu Hause absolviert und doch viel mehr aus ihnen mitgenommen. Ich habe neue Dinge für mich entdeckt und sogar den Ansatz einer Idee bekommen worüber ich meine Bachelorarbeit schreiben könnte. Ich werde nicht wie viele Andere behaupten, dass es die beste Zeit meines Lebens war, aber ich möchte sagen, dass es eine entscheidende und wichtige Zeit für mich war. Es lohnt sich, also traut euch!

15.) Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Ich rate euch, definitiv so lange zu bleiben wie ihr könnt! Es zahlt sich in jeglicher Hinsicht aus, zwei Semester ins Ausland zu gehen. Wenn es irgendwie geht, sorgt euch nicht darüber, dass euer Studium dadurch vielleicht insgesamt länger dauert.

Außerdem solltet ihr mit reiner Weste von zu Hause losziehen. Klärt alle Probleme und Unklarheiten bevor ihr euren Auslandsaufenthalt antretet, denn solche Dinge können euch im Ausland das Leben schwer machen. Meiner Erfahrung nach verschwinden sie nämlich nicht einfach nur weil man sich räumlich von ihnen entfernt. Wenn alles klar ist, dann steht eurem Abenteuer nichts mehr im Weg :)

In Finnland gibt es sehr viele günstige 2nd Hand Shops, in die ihr definitiv einen Blick werfen solltet! Auch wenn ihr ankommt und euer Zimmer noch leer ist, könnt ihr dort so Manches finden.